

40. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 13. Öffentliche Sitzung - Protokoll -	
Datum:	Mittwoch, 09.11.2016
Zeit:	17.00 bis 20.10 Uhr
Ort:	Hamburger Sparkasse. Kaispeicher Veritaskai 3, 21079 Hamburg
Moderation:	Kristian Dahlgaard, <i>konsalt</i> GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung, Mitteilungen und Termine	
Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt Kristian Dahlgaard, <i>konsalt</i> GmbH	
Begrüßung	Herr Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt , begrüßt die anwesenden Mitglieder der Begleitgruppe und die Gäste zur 40. Sitzung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Herr Penner übergibt das Wort an den Moderator Herrn Dahlgaard . Herr Dahlgaard begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor.
Protokoll	Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.
TOP 2: Rahmenkonzept Harburger Binnenhafen	
Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
Nördlicher Harburger Binnenhafen	Herr Penner berichtet von dem Rahmenkonzept 2016 für den Harburger Binnenhafen. Dieser enthält kleine Veränderungen gegenüber dem letzten Rahmenkonzept 2011. Der Bericht zu Sachständen und Bauvorhaben im Gebiet des Harburger Binnenhafens werden in diese Vorstellung integriert. Auf der Fläche westlich der Harburger Hafenschleuse könnte ein neuer Wohnungsbau mit Gewerbenutzungen oder Bootslagern im Erdgeschoss entstehen. Derzeit befindet sich dort eine Baumreihe und eine alte Halle der Elbwerkstätten. Der Yachthafen wird von den Überlegungen nicht berührt.
Handelshof	Das Areal des Handelshofs ist im neuen Rahmenkonzept als Standort für Wohnungsbau dargestellt. Vorstellbar wären hier verschiedene Varianten der Anordnung der neuen Wohngebäude. Eine Verlagerung des Handelshofs ist denkbar. Derzeit herrscht hier aber kein Konsens zwischen den unterschiedlichen Eigentümern.
Südliche Schlossinsel	Auf der Fläche der südlichen Schlossinsel ist auch eine Neuerung zum vorherigen Rahmenkonzept vorgesehen. Auch dort sind mehrere Varianten einer Mischbebauung von Gewerbe und Wohnen

<p>EcoCity Ist-Zustand (New-York Hamburger)</p>	<p>denkbar. Die ansässige Werft, die Produktionsschule und die Einrichtung „Jugend in Arbeit“ wären von diesen Entwicklungen nicht betroffen.</p> <p>Derzeit wird geprüft, ob für die ehemalige Kammfabrik eine bzw. welche gewerbliche Nutzung denkbar ist. Die angrenzenden Gebäude (Neuländerstraße) könnten aufgrund der Nitrosaminbelastung nicht oder nur teilweise (Außenfassade) erhalten werden. Hinter der belasteten Fassade könnte ein Parkhaus realisiert werden.</p>
<p>Neuländer Quarrée Ist-Zustand</p>	<p>Der Planungsstand aus den vorherigen Begleitgruppen hat soweit Bestand. Die im städtebaulichen Entwurf festgesetzten Hochpunkte wurden im hochbaulichen Wettbewerb ermittelt. Aktuell wurde die angesetzte Zwangsversteigerung gestoppt, indem sich die Gläubiger stattdessen für einen Insolvenzplan entschieden haben.</p>
<p>Südöstlicher Binnenhafen H63</p>	<p>Für die Fläche im Bereich der neuen Seevestraße werden momentan Verhandlungen über einen städtebaulichen Vertrag geführt. Es lässt sich kein neuer Sachstand berichten.</p>
<p>Harburger Brücken</p>	<p>Mehrere Gebäude befinden sich zurzeit im Bau. Für ein weiteres Gebäude wird der Bauantrag vorbereitet.</p>
<p>Hotel Veritaskai von Lorenz & Partner</p>	<p>Im nördlichen Bereich der Fläche „Harburger Brücken“ liegt der Entwurf für ein Hotel von Lorenz & Partner vor, der noch zu modifizieren ist. Dabei soll der Gebäudekörper anders als bisher geplant, parallel zum Straßenverlauf oder zum Lotsekanal ausgerichtet werden. Die Höhe des Hotelgebäudes umfasst 65 Meter. Für die Gestaltung der Fassade läuft ein Wettbewerb mit drei Architekturbüros. Das geplante Gebäude westlich des Hotels ist nicht Bestandteil des Wettbewerbes. Da die im Entwurf historisch anmutende Gestaltung vom Bezirk jedoch nicht akzeptiert wird, werden Alternativen noch abzustimmen sein.</p>
<p>Brückenquartier 1B.5</p>	<p>Für die Freiflächenplanung ist ein Gutachterverfahren in Vorbereitung. Über die konkrete Gestaltung der Abtreppe zum Wasser wird derzeit mit dem Denkmalschutzamt verhandelt. Für die Promenade an der Westseite des östlichen Bahnhofskanals wird die gewünschte Beleuchtung seitens des LSBG geplant. Im Erdgeschoss des nördlichen Gebäudes wird ein EDEKA-Markt einziehen.</p>
<p>Hilke-Likör-Fabrik</p>	<p>Für die Nutzung der alten Hilke-Likörfabrik ist ein Boardinghaus vorstellbar.</p> <p>Zur Erinnerung: TuTech Innovation GmbH und die TU Harburg haben sich dazu entschlossen, das Gebäude der TuTech Innovation GmbH für das ICGT zu räumen. Die bislang dort ansässige Verwaltung der TuTech zieht als Mieter in das Gebäude „Goldfisch“ in der Blohmstraße 20 (zum Teil bereits geschehen).</p>
<p>Highrise Channel West Kanalplatz</p>	<p>Das geplante Hochhaus (ursprünglich Channel X) am Kanalplatz soll nach Wunsch des Eigentümers ein Wohnturm werden. Für den Highrise Channel West laufen derzeit lärmtechnische Untersuchungen, um die Grundrisse der Wohnungen zu optimieren. Weitere Planungen laufen über einen 5 – 6 geschossigen, geschlossenen Gebäudekomplex mit Innenhof. Die Segelmacherei wurde erstmals in</p>

<p>Hamburg Innovation Port (HIP) Wohnen am Kaufhauskanal</p>	<p>die Planung integriert, so dass die Firma nicht notwendigerweise verlagert werden müsste. Für die neuen Überlegungen muss voraussichtlich ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt werden.</p> <p>Das Projekt Hamburg Innovation Port (HIP) wird unter dem TOP 5 von Dr. Ingo Hadrych, HC Hagemann (Bauherr), vorgestellt.</p> <p>Für das Projekt „Wohnen am Kaufhauskanal“ werden drei weitere skulpturale Gebäude nach dem Entwurf der BIG (Bjarne Ingels Group) realisiert. Zudem wurde ein 4-geschossiges, L-förmiges Gebäude mit Staffelgeschoss im südlichen Bereich des Grundstücks entworfen, das hinsichtlich seiner Gestaltung noch einmal angepasst wurde.</p> <p><< vgl. Präsentation Herr Penner >></p>
<p>Nachfragen / Diskussion</p>	<p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Herr Pfeifer fragt nach dem Planungsstand der Fläche/Gebäude östlich vom gelben Kran am Lotsekai.</p> <p>Herr Penner erläutert die geplanten Ausschreibungen für die Baugrundstücke beiderseits der Zitadellenstraße. Westlich neben dem Strommast soll ein Quartiersparkhaus entstehen, Wohnen wäre wegen der Hochspannungsleitung evtl. nur direkt am Lotsekanal möglich.</p> <p>Herr Pfeifer erkundigt sich nach der Planung für die Fläche südlich des Fraunhofer Instituts.</p> <p>Herr Penner erklärt, dass an der Blohmstraße südlich der Einmündung Kanalplatz ebenfalls ein Parkhaus vorgesehen sei, direkt am Kaufhauskanal werde demnächst eine Fläche für Wohnungen und Hotel- oder Büronutzung ausgeschrieben.</p> <p>Frau Herrmann fragt, ob es eine Studie zur Auslastung der Parkplatzkapazitäten gibt bzw. einen Kenntnisstand darüber?</p> <p>Herr Penner erläutert, dass es im Binnenhafen einen Bedarf an Stellplätzen gibt, da sich Tiefgaragen im Binnenhafen aufgrund des hohen Grundwasserstandes nur mit sehr hohen Kosten realisieren lassen.</p> <p>Frau Herbst fragt, ob eine Jury für den Fassadenwettbewerb vorgesehen ist.</p> <p>Herr Penner antwortet, dass dort zusätzlich zum Fassadenwettbewerb ein Freiraumwettbewerb geplant ist. Eine Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern und Vertretern des Investors ist vorhanden.</p> <p>Herr von Blomberg fragt nach, ob die geplante Bebauung am Lotsekai (Baufeld 3B) direkt an das Wasser heranreicht? Dies wäre für die Segelnutzung eine große Hürde.</p> <p>Herr Penner beschreibt, dass das Gebäude maximal ca. 2-3 Meter vom Kai zurückgesetzt werden könnte.</p>

<p>Kurzvortrag Frau Tiele- mann Spielplatz „Har- burger Brücken“</p> <p>Nachfragen / Diskussion</p>	<p>Herr Pfeifer merkt an, dass er die geplanten/umgesetzten Stadthäuser gut findet, jedoch sonst vermehrt eintönige Gebäude geplant und realisiert werden, die oftmals Sichtachsen versperren und den Charme des Hafens mindern. Zudem sollte ein Gewerbetreibender, wie die Segelmacherei, zwingend im Binnenhafen gehalten werden.</p> <p>Herr Penner führt an, dass bei potenzieller Verlagerung der Segelmacherei ein Ersatzstandort innerhalb des Binnenhafens angestrebt wird.</p> <p>Ein Gast fragt, warum die Planung am Kanalplatz ein Hochhaus von 65 Metern Höhe vorsieht und ob dazu Untersuchungen zur Verschattung der umliegenden Freiflächen vorliegen.</p> <p>Herr Penner beschreibt, dass der Bebauungsplan Hochhäuser in Höhen von 43 Metern (Kaispeicher) und 65 Metern (Channel Tower) zulässt. Dies hat den Hintergrund, dass beim Bau von Gebäuden von über 65 Metern Höhe die Anforderungen an Statik, Brandschutz etc. steigen und noch höhere Gebäude somit für Investoren nicht so rentabel sein könnten. Der städtebauliche Entwurf beschränkt sich bei den Hochpunkten bewusst auf diese beiden Höhen, um einer Beliebigkeit der Architektur vorzubeugen. Südlich des Kanalplatzes am Westlichen Bahnhofskanal ist das Projekt Channel Highrise Gebäude mit 65 Metern vorgesehen.</p> <p>Frau Tielemann (Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Bezirksamt Harburg) stellt den aktuellen Planungsstand des Spielplatzes vor, der in der vorigen Begleitgruppensitzung Herrn Yoo vom Landschaftsarchitekturbüro Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur bereits detailliert vorgestellt wurde. Der Spielplatz wird mit einer kleinen Mauer und einem Zaun sowie einer Vielzahl an Bäumen umrandet. Die Formensprache der Gestaltungselemente ist organisch gewählt. Durch das Aufdrucken von Gleisen, beispielsweise auf ein Karussell, werden immer wieder Elemente des vormals an dieser Stelle aufzufindenden Schienenverkehrs aufgegriffen und visualisiert. Zudem werden befestigte Bereiche und Fallschutzflächen den Spielplatz prägen.</p> <p><< vgl. Präsentation Frau Tielemann >></p> <p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Frau Herbst fragt nach, ob der Spielplatz auch für Kinder mit Beeinträchtigung (Inklusionsplatz) geeignet ist?</p> <p>Frau Tielemann sagt, dass zwar Kinder mit Beeinträchtigung den Spielplatz mit Hilfe von anderen Personen nutzen können, jedoch die Rahmenbedingungen für einen Inklusionsspielplatz nicht gegeben sind.</p>
<p>TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	

<p>Museumshafen Harburg, Versorgungseinrichtungen</p>	<p>Herr Köppel gibt einen Überblick über die derzeitigen und zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen.</p> <p>Die Versorgungseinrichtungen befinden sich gerade in der Ausschreibungsphase. Die Versorgungseinrichtung kombiniert Wasser und Strom. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2017 geplant.</p>
<p>Lotsekanal, Abschnitt 1</p>	<p>Für die Erneuerung der Ausstattungselemente, beispielsweise die Steigleitern, wird derzeit die Ausschreibung vorbereitet.</p>
<p>Kaimauer Lotsekanal, TA 2.4</p>	<p>Die Sanierungsmaßnahmen an der Kaimauer laufen seit August 2016. Nach aktuellem Stand werden dort die Arbeiten bis Dezember abgeschlossen sein. Eine wassernahe Nutzung durch die Abtrepung ist möglich.</p>
<p>Promenade Lotsekai 2. Bauabschnitt</p>	<p>Die finale Planung der Promenadensanierung findet derzeit statt. Baubeginn ist für das 1. Quartal 2017 realistisch. Die Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2017 terminiert.</p>
<p>Kaimauer Lotsekanal, Abschnitt 1.4</p>	<p>Es wird eine neue Konstruktion vor die Bestandsmauer mit Zwischenraumfüllung gesetzt. Die Planung der landseitigen Kampfmittelsondierung laufen. Die Arbeiten sollen im Jahr 2017 beginnen und ca. Mitte 2018 abgeschlossen werden.</p>
<p>Brücke, östlicher Bahnhofskanal</p>	<p>Die Brücke befindet sich im Bau. Derzeit werden die Gewichte montiert, sodass das alte Erscheinungsbild wieder hergestellt wird. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.</p>
<p>Ufer Kaufhauskanal</p>	<p>Durch den angrenzenden Hochbau sind Verzögerungen im Bereich der Neugestaltung des Ufers am Kaufhauskanal entstanden. Es wurden bereits Rodungs- und Räumungsarbeiten durchgeführt. Zurzeit werden verschiedene Böschungsprofile erstellt, um eine begehbare Wegeföhrung umzusetzen. Die Böschungssanierung soll noch in diesem Jahr erfolgen. Abgeschlossen wird die Maßnahme mit einer Neubepflanzung der Uferkante.</p>
<p>Kaimauersanierung östl. Bahnhofskanal</p>	<p>Die Sanierung hat bereits begonnen. Erste Maßnahme war die Kampfmittelsondierung. Der Bereich ist kampfmittelfrei. Nun werden 24 Pfähle zur Verankerung eingesetzt. Im Bereich Harburger Brücken werden zusätzlich eine Mauerwerkssanierung und die Sanierung der Ausstattungselemente durchgeführt. Hierbei werden die Abdeckplatten sorgfältig abgenommen und nach Möglichkeit wieder eingesetzt. Abgängige Platten und Fehlstellen werden durch neue Elemente ergänzt. Fertigstellung ist planmäßig im Frühjahr 2017.</p>
<p>Östliche Nebenflächen Schellerdamm</p>	<p>Die nördlichen Flächen des Schellerdamms wurden bisher noch nicht erworben. Einige Wasserleitungen müssen zusätzlich von Hamburg Wasser erneuert werden. Der bisher vorgestellte Entwurf mit Fahrradschutzstreifen und Schrägparkplätzen bleibt bestehen. Voraussichtlich werden die Baumaßnahmen im 2. Quartal 2017 beginnen und im 3. Quartal 2017 fertiggestellt.</p>
<p>Verkehrsföhrung im Binnenhafen</p>	<p>Aktuelle Verkehrsföhrung im Binnenhafen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollsperrung seit 4. Januar Brücke östl. Bahnhofskanal bis voraussichtlich 9. Dezember 2016 (witterungsbedingte Verschiebung möglich).

<p>Nachfragen / Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Danach: Einbahnstraßenführung in der Neuländer Straße in Fahrtrichtung Westen (zw. Hannoverscher Straße und Nartenstraße) im Zusammenhang mit Baumaßnahmen an der Wilhelmsburger Reichsstraße. • Hannoversche Brücke, Abriss und Neubau: Vollsperrung ab Januar 2018 bis Mai 2019, für Fußgänger wird in 2017 eine Behelfsbrücke errichtet <p><< vgl. Präsentation Herr Köppel >></p> <p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Herr v. Blomberg fragt nach, ob die Kaimauer am Lotsekai Mitte 2017 fertiggestellt ist.</p> <p>Herr Köppel bestätigt, dass die Kaimauer voraussichtlich bis zum Binnenhafenfest abgeschlossen sein wird.</p> <p>Ein Teilnehmer fragt nach, wie die Uferbefestigung des Kaufhauskanals aussehen wird.</p> <p>Laut Herrn Köppel setzt sich die Uferbefestigung des Kaufhauskanals aus einer Gabionenwand und einer Böschung zusammen.</p> <p>Ein Teilnehmer fragt nach der Kaimauer Kaufhauskanal und ob diese erhalten werden kann?</p> <p>Herr Köppel kann darüber keine Aussagen tätigen, weil die Kaimauer Teil eines privaten Grundstücks ist.</p>
<p>TOP 4: Von der Idee zum Gebäude – Rollenverteilung und Entscheidungsfindung bei der Grundstücksentwicklung</p> <p>Hans Lied, Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung</p>	
<p>Akteure und Abläufe der Grundstücksentwicklung</p>	<p>Herr Lied berichtet über den Prozess der Entscheidungsfindung und Rollenverteilung Grundstücksentwicklung am Beispiel der Schlossinsel.</p> <p>Der Prozess lässt sich in sechs Phasen der Projektentwicklung unterteilen, die jedoch nicht zwangsläufig nacheinander ablaufen, sondern auch in einer anderen Reihenfolge möglich sind. Zudem müssen die physischen Voraussetzungen des Grundstückes (tauglich für die Projektentwicklung) sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Möglichkeiten der rechtlichen Veränderungen vorliegen. Gleichzeitig herrscht eine unterschiedliche Rollenverteilung bei den beteiligten Akteuren. Zu den Akteuren zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekttreiber • Grundeigentümer (FHH/privat) • Nutzer/Nachfrage • öffentliche Verwaltung/Exekutive • Politik/Legislative

<p>Nachfragen Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorprüfung • Schlusskolloquium /Jury <p>Die meisten der heute in Hamburg durchgeführten Wettbewerbe sehen die Beteiligung der Öffentlichkeit vor. Ideen von interessierten Bürger/-innen können bspw. in Workshops und Veranstaltungen vor der Erstellung der Auslobung eingebracht werden. Dieses Verfahren wird erst seit einigen Jahren verwendet und wurde daher nicht bei der Entwicklung der Schlossinsel genutzt.</p> <p><< vgl. Präsentation Herr Lied>></p> <p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Frau Herbst fragt nach, wie viele Architektenbüros beim städtebaulichen Wettbewerb für die Schlossinsel mitgemacht haben?</p> <p>Herr Lied antwortet, dass in der ersten Phase 30 Architektenbüros am städtebaulichen Wettbewerb teilgenommen haben.</p> <p>Herr Penner ergänzt, dass zu der Zeit der Projektentwicklung der Schlossinsel noch keine Bürgerbeteiligung an Architektenwettbewerben vorgesehen war. Das Verfahren wird jedoch in den letzten Jahren immer häufiger eingesetzt. Der nächste Wettbewerb wird für die Fläche des Handelshofs sein, wenn eine Einigung mit dem Eigentümer erzielt werden kann.</p> <p>Herr Penner ergänzt, dass in der Auslobung des Wettbewerbs für die Schlossinsel auch Ideen von Bürger/innen sowie historische Bezüge aufgenommen worden sind.</p>
<p>TOP 5: Aktuelle Projekte Hamburg Innovation Port (HIP) am Ziegelwieskanal Dr. Ingo Hadrych, HC HAGEMANN real estate GmbH</p>	
<p>Rahmenbedingungen Hamburg</p> <p>Projektidee</p>	<p>Herr Dr. Hadrych berichtet von der Projektentwicklung „Hamburg Innovation Port“ (HIP). Vor der Projektidee haben sich die Rahmenbedingungen bzw. der Hamburger Senat für den Ausbau der Vernetzung zwischen Forschung, Innovation und Wirtschaft klar positioniert. In der Hansestadt soll ein Netz aus Forschungs- und Innovationsparks (F&I-Parks) etabliert werden, die folgende Funktionen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Wissenschaft in räumlicher Nähe, • themenorientierte, anwendungsnahe Forschung und Entwicklung ermöglichen, • den Technologie- und Wissenstransfer fördern, • Räume und Flächen für innovative Gründer und Startups bereitstellen. <p>In diesem Sinne will der Hamburg Innovation Port eine Technologie- und Innovationsplattform bilden – als wichtiger Baustein für einen F&I-Park im Umfeld der TU Harburg. Bereits zurzeit finden sich einige Unternehmen (vgl. Karte Präsentation Herr Dr. Hadrych) sowie</p>

<p>Standort Harburger Binnenhafen</p>	<p>Forschungsinstitute im Harburger Binnenhafen (besonders DLR, TUHH, TuTech).</p> <p>Der Harburger Binnenhafen bietet sich als Standort an, da</p> <ul style="list-style-type: none"> • es sich um einen bereits etablierten Technologiestandort handelt, • Hochschuleinrichtungen, Technologietransfereinrichtungen und innovative Unternehmen bereits vor Ort sind, • der Standort sich durch ein zunehmend attraktives Wohnumfeld zum gemischten Quartier entwickelt, • gute Verkehrsanbindungen bis hin zur Erreichbarkeit per Seeschiff bestehen.
<p>Fläche HIP</p>	<p>Der HIP soll nun Raum für eben jene Institutionen (DLR, TUHH, TuTech) bieten. Des Weiteren sollen Möglichkeiten für Gründer/Start-Ups geschaffen werden, sich im Binnenhafen zu etablieren. Auch Konferenzen sollen dort in Zukunft stattfinden.</p> <p>Die Fläche auf der das HIP realisiert wird, hat folgende Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstück 20.000 m² • Realisierbare BGF: 70.000 m² für bis zu 3.000 Arbeitsplätze • Planrecht: B-Plan Harburg 61 MK IV GRZ 0,8 • Hochhaus: Höhe 65m • Kaimauer: 200 m Länge
<p>Gutachterverfahren 4 Architekturbüros</p>	<p>Ein Gutachterverfahren wurde für den Entwurf zur Bebauung (Masterplan) mit 4 Architekturbüros durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MVRDV, Rotterdam (Winy Maas, Jacob van Rijs, Nathalie de Vries) • Hadi Teherani Architects, Hamburg • Meyer Architekten, Düsseldorf • Akyol Kamps BBP Architekten, Hamburg <p>Der Siegerentwurf wurde von MVRDV eingereicht. Hierbei war besonders wichtig, dass der Entwurf in mehreren Bauabschnitten realisiert werden kann (5 Bauabschnitte möglich). Um den Entwurf bzw. Teile des Entwurfs umzusetzen, wird voraussichtlich ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erforderlich sein. Insgesamt werden die fertiggestellten Flächen frei zugänglich sein.</p> <p><< vgl. Präsentation Herr Dr. Hadrych >></p>
<p>Nachfragen Diskussion</p>	<p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Herr Pfeifer fragt nach, ob das abgebildete Schwimmbad auf dem Wasser realisiert wird?</p> <p>Herr Dr. Hadrych sagt, dass der Entwurf eine Grundlage bildet, jedoch teilweise auch nach Umsetzbarkeit hinterfragt werden muss.</p>

Anwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen		
Name	Vorname	Institution / Unternehmen
Cassens	Holger	Bürgervertreter (Grundstückseigentümer)
Dirks	Anja	Bezirksamt Harburg
Fey	Peter	Bezirksamt Harburg
Friedemann	Hermann	Bürgervertreter (Gewerbetreibender / Anwohner)
Herbst	Ursula	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Heimath	Jürgen	SPD Fraktion
Herrmann	Britta	Grüne Fraktion
Schacht	Christiane	Channel Hamburg e.V.
Köppel	Dirk	Bezirksamt Harburg
Mayrberger	Helgo	Museumshafen Harburg e.V., MuHaHar
Pfeifer	Werner	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Przybylski	Birgit	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Schade	Annette	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Schwarzkopf	Christoph	Kulturbehörde - Denkmalschutzamt
Stoppel	Martin	Süderelbe AG, Immobilien
Stöver	Helga	CDU Fraktion
von Blomberg	Gorch	Kulturwerkstatt Harburg e.V.
Wilke	Heinrich	Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V. / Imentas Immobilienpartner GmbH

Moderation, Protokoll		
Name	Vorname	Institution
Wulff	Klaas	<i>konsalt</i> GmbH
Dahlgaard	Kristian	<i>konsalt</i> GmbH

Referent/innen, Gäste		
Name	Vorname	Institution
Tielemann	Ina	Bezirksamt Harburg - Stadtgrün
Hadrych	Dr. Ingo	HC HAGEMANN real estate GmbH
Lied	Hans-Christian	Bezirksamt Harburg, Leiter Fachamt Stadt-und Landschaftsplanung

Abwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen (entschuldigt)		
Name	Vorname	Institution
Behnke	Lars	Hamburg Port Authority
Bischoff	Ulf	AfD Fraktion
Boeckhoff	Gerrald	Bezirksamt Harburg
Bojdecki	Robert	Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Bohnsack-Häfner	Gabriele	Kulturbehörde-Denkmalschutzamt
Caumanns	Birgit	Geschichtswerkstatt Harburg e.V.
Emich	Susanne	Bezirksamt Harburg
Hilgert	Jörn	Wasserschutzpolizei-kommissariat Harburg 3
Fischer	Ralf-Dieter	CDU Fraktion
Först	Dr. Elke	Archäologisches Museum HH, Bodendenkmalpflege

Gehrt	Dietmar	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, LSBG, Konstr. Ingenieurbauwerke (Brücken)
Hadrych	Dr. Ingo	HC HAGEMANN real estate GmbH
Hoffenreich	Carola	Behörde für Stadtentwicklung u. Wohnen - BSW, LP 3
Hornbacher	Heiko	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Krollpfeiffer	Klaus	Bezirksamt Harburg
Mack	Oliver	Bezirksamt Harburg
Ohl	Gabriela	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - WF
Paulsen	Jan	Bezirksamt Harburg-Sozialraummanagement, RISE
Penner	Jörg	Bezirksamt Harburg
Pein	Karen	IBA Hamburg GmbH
Peschel	Bernd	Behörde für Stadtentwicklung u. Wohnen- V3-Verkehrsbelange
Pfennig	Inken	Bezirksamt Harburg
Schmidt	Beatrix	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - EF
Schwarzkopf	Christoph	Kulturbehörde - Denkmalschutzamt
Stöver	Helga	CDU Fraktion
Thöle	Ralf	Bezirksamt Harburg
Wallstabe	Sina	LSBG, Landesbetrieb Straßen, Brücken u. Gewässer, Straßen
Wolkau	Kay	Neue Liberale Fraktion
Woitass	Ralf	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen - BSW, LP 3

Protokoll: Kristian Dahlgaard, Klaas Wulff, *konsalt* GmbH